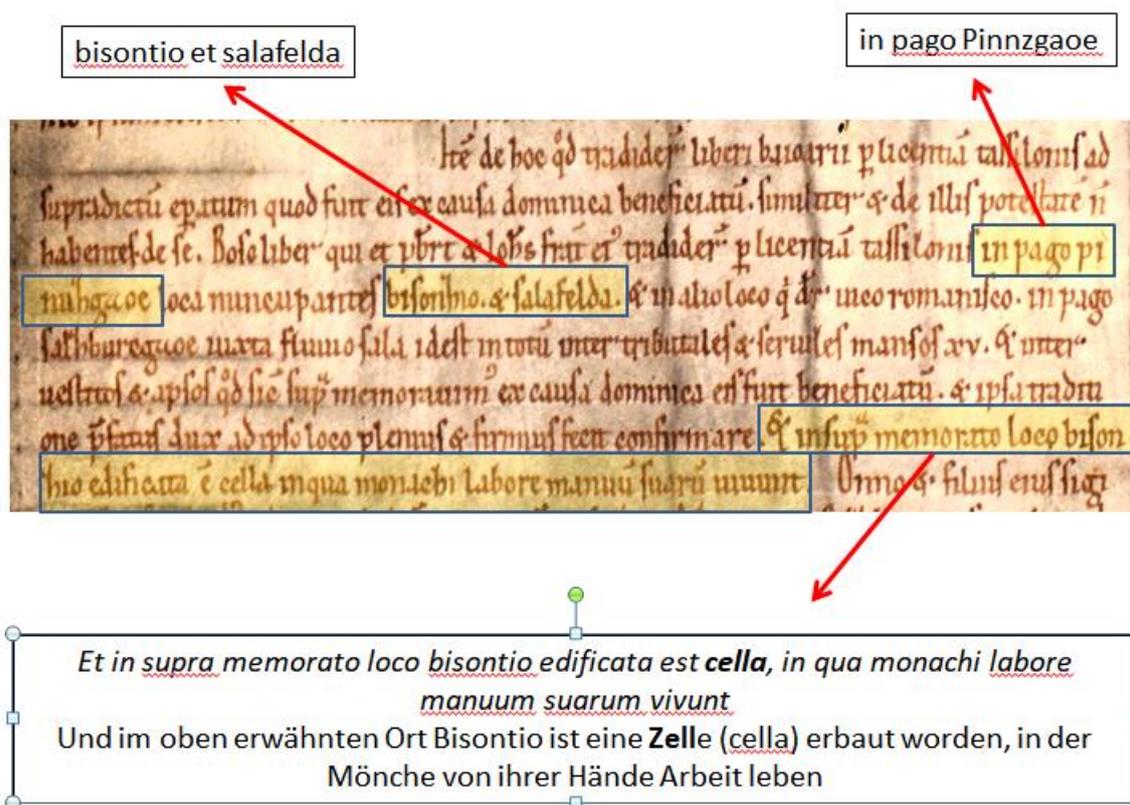


Erste urkundliche Nennung der Cella in Bisontio

Urkunde: Erzabtei St. Peter (788/790)

In der „Notitia Arnonis“, den Aufzeichnungen von (Erz-) Bischof Arn(o) aus den Jahren 788/790, finden wir den Hinweis auf eine *Cella in Bisontio*, hier wird demnach eine Zelle im Pinzgau, das heutige Zell am See, namentlich erstmals erwähnt. In dieser (Wirtschafts-) Zelle lebten Mönche von ihrer Hände Arbeit. Die Nennung beschränkt sich auf die Schenkung von insgesamt 15 Gütern (Hufen) und gibt keinen Hinweis auf die Gründer der Zelle selbst. Diese sind mit hoher Wahrscheinlichkeit in Bayern (Umfeld des Klosters Tegernsee) zu finden!



.... Boso liber, qui et presbiter, et Johannes frater eius tradierunt per licentiam Tassilonis in pago Pinuzgaoe (Pinzgaoe, Pinizgoe) loca nuncupantes *bisontio (bizontio) et salafelda*, et in alio loco, qui dicitur Vico Romanisco, in pago Salzburggaoe iuxta fluvio Sala, id est in totum inter tributales et serviles mansos XV et inter vestitos et apsos, quod, sicut supra memoravimus, ex causa dominica eis fuit beneficatum, et ipsa traditione prefatus dux ad ipso loco plenius et firmius fecit confirmare; et in supra memorato loco *Bisontio edificata est cella, in qua monachi labore manuum suarum vivunt.* ...

Übersetzung (nach Fr. Losek: Quellen zur Salzburger Frühgeschichte; 2006):

Der freie Boso, der auch Priester ist, und Johannes, sein Bruder, übergaben mit Erlaubnis Tassilos im Gau Pinzgau die Orte namens Zell am See und Saalfelden, und an einem anderen Ort, der Wals genannt wird, im Gau Salzburggau am Fluss Saalach, das heißt im ganzen 15 Hufen, teils abgabepflichtige, teils Leibeigenenhufen und teils bewirtschaftet, teils unbewirtschaftet, was, wie wir oben erwähnten, aus dem Herzoggut als Benefizium gegeben war, und ebendiese Schenkung ließ der vorher genannte Herzog für jenen Ort vollständig und unverbrüchlich bestätigen; und im oben erwähnten Ort Zell am See ist eine Zelle erbaut worden, in der Mönche von ihrer Hände Arbeit leben.